

<b>Zeitschrift:</b>	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Verkehrszentrale
<b>Band:</b>	39 (1966)
<b>Heft:</b>	1
<b>Rubrik:</b>	Der kleine Nebelpalter

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Der kleine Nebelspalter

Eine fröhliche Beilage  
zur Reisezeitschrift «Schweiz»  
Redigiert und gedruckt  
von der Offizin  
der humoristisch-satirischen  
Wochenschrift «Nebelspalter»  
Verlag E. Löpfe-Benz AG,  
Rorschach

141

### Rekrutierung

Scharenweise warten die jungen Rekruten im Saal auf die Zuteilung. Die wenigen Offiziere nehmen einen letzten Ratschlag entgegen. «Meine Herren! also wie gesagt, nehmen Sie auf jeden Fall deutlich Rücksicht auf den zivilen Beruf des jungen Mannes. Einen Pferdeknecht werden Sie nicht den Telegräflern zuteilen, usw. usw.»

So wartet auch der Rekrut Tobler Peter auf die Zuteilung, er hofft zur Sanität zu gelangen, denn er ist nicht gerade der Stärkste.

«Was sind Sie von Beruf, Rekrut Tobler?»

«Schifflisticker, Herr Hauptmann!»  
«So? Schifflisticker! Nun schön – also Pontonier!»

Und so kam der schmale, magere Schifflisticker zu den Schiffsläuten der Armee.

### Gesprächsfetzen

«Also, chürzli hätt si vor em Huus mitere Noochberi eso lang gschnäderet, bis si en Sunebrand uf de Zunge ghaa hätt.»

### Ausweg

Fragt einer einen Weinbauern vom rechten Zürichseeufer, wie es dieses Jahr mit den Trauben sei, sicher nicht so gut. «Ja, das ist es eben», sagte der Weinbauer, «sie werden kaum reif werden, aus diesem Grunde habe ich die ganze Weinernte der eidgenössischen Munitionsfabrik verkauft.»

### Die Frisur

Herr Ypsilon hatte nur noch drei lange Haare auf seinem Haupte. Der Coiffeur wußte oft nicht recht, nach welcher Seite diese Haare zu legen waren. Bei solch einem untauglichen Versuche regte sich der Kunde auf und sagte hässig: «Si, Si vertschupple mi jo regelrächt!»

### Definitionen

Dieb – Jemand, der sein Gut da findet, wo er es nimmt

Dossier – Ruhebank für dringende Geschäfte

Drama – das Ende von mancher Komödie

Ehing – ein kleines, leichtes Glied einer schweren, langen Kette

Fächer – ein Balkon für Liebesblicke

Flucht – Vorsicht aktiviert

Genie – posthume Qualität

Geschlossen – guter Titel für ein schlechtes Theaterstück

Herbst – der Frühling des Winters

Höflichkeit – selten gebrauchter Brauch

Hundeleine – Strick, der dem Hund erlaubt, seinen Herrn zu führen

Kühnheit – Unvorsichtigkeit mit erfolgreichem Ausgang

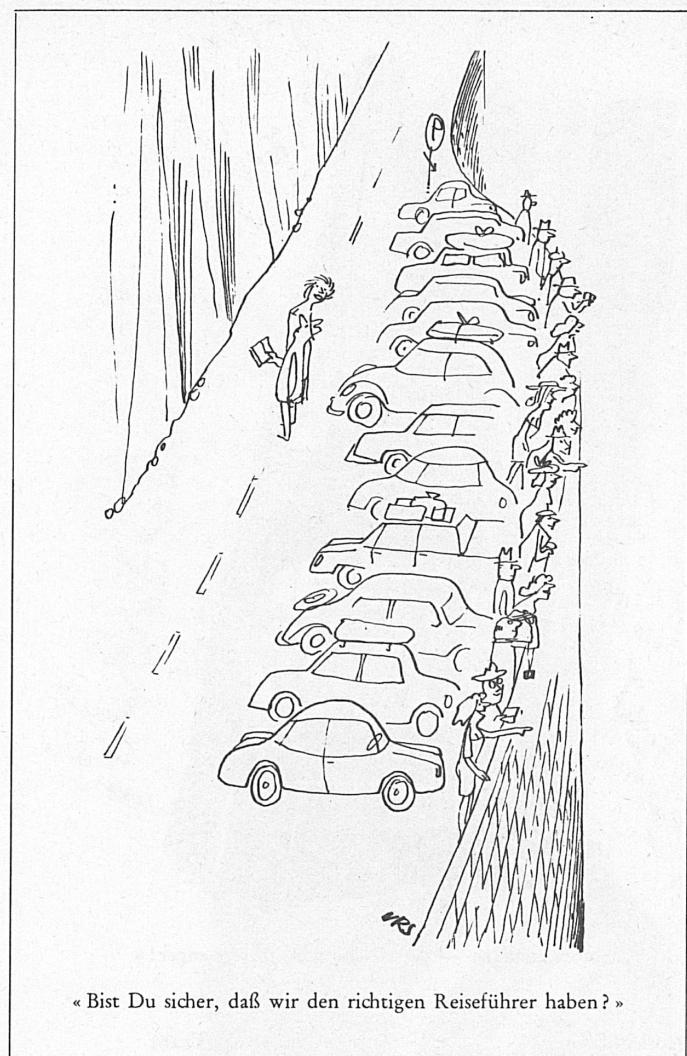
Musik – gezähmter Lärm

Nein – negative Bestätigung

Offenheit – die Kunst zu mißfallen

Profit – ein Verlust für andere

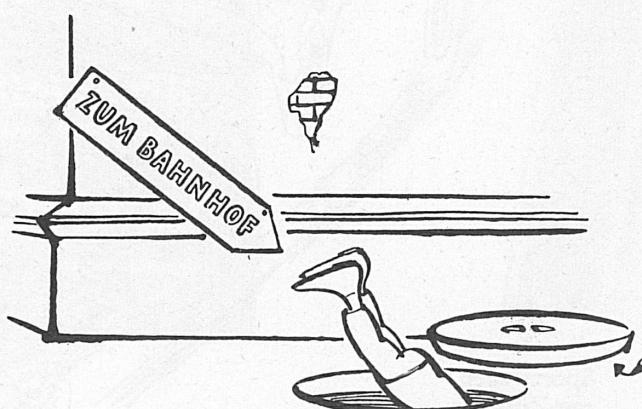
### Variante



«Bist Du sicher, daß wir den richtigen Reiseführer haben?»

### Die Analyse

«Auch in der Ehe», erklärte der Eheberater feierlich, «ist jeder seines Glückes Schmied.»  
«Da bin ich aber platt», meinte ein Zuhörer, «manchmal habe ich eher den Eindruck, ich sei in der Ehe des Glückes Amboß.»



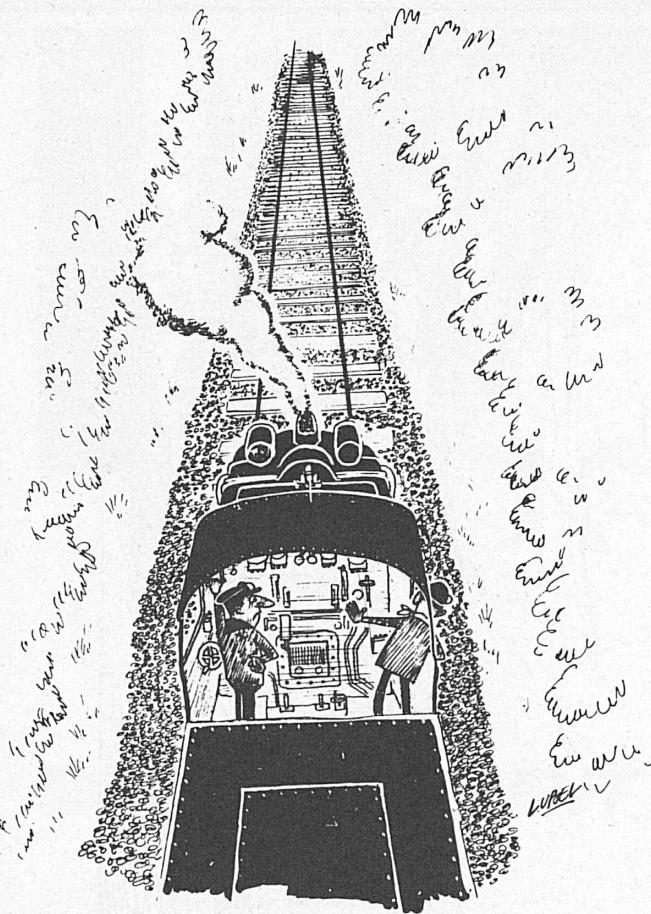
### Zusammenarbeit

Anlässlich eines Abendessens unterhalten sich zwei Bekannte.

«Meine Frau und ich haben daselbe Bankkonto.»

«Aber entstehen denn dadurch nicht Unklarheiten und Differenzen?»

«Keineswegs, wir haben unter uns eine Regelung getroffen. Ich trage das Geld zur Bank – und meine Gattin hebt es wieder ab.»



«Sofort anhalten — das Geleise wird immer enger!»

#### Auskunft

«Hänzi das Joor scho Färie ghaa,

Herr Meier?»

«Aber sicher, scho drüümol.»

«Drüümol?»

«Ja, erschtens wonich sälber i d Färie bin, zweitens wo d Frau i d Färie ggangen isch, und drittens wo min Chef Färie gnoo hätt.»

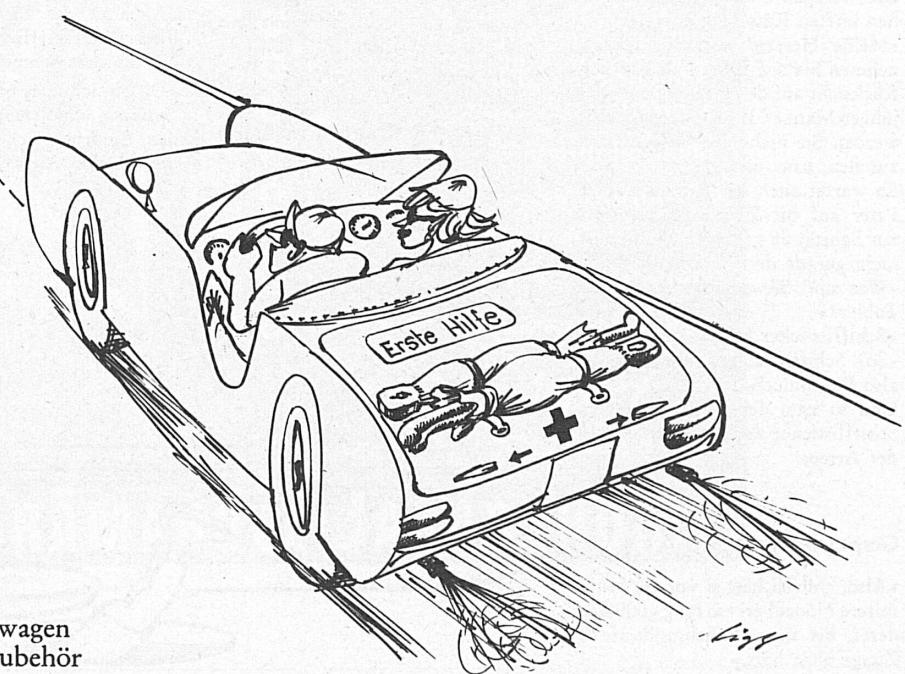
#### Geschäftstrick

Der Hauseierer zur Hausfrau im dritten Stock, die ein abweidendes Gesicht macht. «Losezi, wänn Si mir zwei Päckli Elascht abchaufed, säg ich Ine, was d Frau Hueber im Parterre über Si gsait hätt.»

#### Des Polizisten Rat

In Zürich beklagte sich ein Hausbewohner bei einem Polizisten, daß immer wieder direkt vor seinem Hauseingang Automobile parkiert würden. Der Polizist erklärte, da sei nichts zu machen, da es sich um öffentlichen Grund und Boden handle, aber — fügte er bei: «Chau fed Si sälber es Auto und schtelled Sis det ane, dänn cha niemer anderscht deete parkiere.»

Sportwagen mit Zubehör



#### Der Ausgleich

Gewiß, unsere höchsten Offiziere sehen nicht ganz so martialisch aus wie ihre Kollegen in gewissen andern Ländern. Aber trotzdem ist es nicht ohne Reiz, zum Beispiel unsren ziemlich neuen Generalstabschef zwischendurch in einer kleineren ostschweizerischen Stadt ganz zivil und nicht ohne eine gewisse Hingebung seinen Rasen mähen zu sehen.

Oder zu erfahren, daß eines Oberstdivisionärs Hobby Hauskatzen sind, und daß er sogar Bücher über Katzen schreibt. Ein Motorwágeler, der seinerzeit Oberstdivisionär Edgar Schumacher wochenlang durchs Gelände chauffierte, erzählte mir übrigens neulich, zu Beginn der ersten Fahrt habe der Oberstdivisionär zu ihm gesagt: «Dir chöit faare wie Der weit, aber we Der e Chatz überfaaret, chömet Der i d Chischte.»

#### Erlauschtes auf einem Campingplatz

«Gäll Papi, die döt änne, i säbem Wohnwage redet hallauerisch?»

«Wieso hallauerisch? Die redet doch englisch.»

«Hä nei, Papi, du muesch no emol recht lose, die säged doch di ganz Züti: hallau, hallau!»

#### Haushaltrechnung

«Du bisch nid schlächt», sagt die Frau zu ihrem Mann. «Wotsch jede Tag Fleisch uf em Tisch, gisch mer nu füfhundert Schtei Huushaltsgäält, und debii hätt mis neu Koschtüm elei scho vierhundertfüfzg Franke koscht!»

#### Auskunft

Ein Fremder erkundigt sich: «Was wird denn da für ein schönes neues Gebäude errichtet?»

«Das wird das neue Rathaus» erklärt der Einheimische.

«Und was stellen die Statuen oben dar?»

«Das sind keine Statuen, das sind die Maurer!»

#### An der Gemeindeversammlung

An der Gemeindeversammlung ist über ein Geschäft eine lebhafte Diskussion entbrannt. Ein Mitbürger meldet sich folgendermaßen zum Wort: «I möcht zu dere De-guschtzation au no öppis ufs Trapez bringe.»

#### Vox populi

Da fragte einer, warum in der Schweiz eigentlich der Bundespräsident turnusgemäß jedes Jahr neu zu wählen sei.

Antwort eines Berners: «s isch dänk gschyder e Turnus, weder e Duurnuß!»

#### Volkswirtschaftskunde

Der interessierte Sohn (das gibt es noch!) fragt den Vater: «Kannst du mir den Unterschied zwischen Hochkonjunktur-Boom und Konjunkturdämpfung erklären?»

Vaters Antwort (nach einer gewissen Bedenkezeit): «Boom bedeutet: Champagner, tolle Autos, schöne Frauen. — Konjunkturdämpfung aber: Mineralwasser, Tram und deine Mutter.»